



act-Energiespezialist Michael Hess sucht nach Möglichkeiten, die Energieeffizienz zu optimieren.

Foto : Bernard van Dierendonck

Verpulvern Sie nicht Ihren Gewinn!

Viele Unternehmen kämpfen gegen steigende Kosten, lassen aber verborgenes Sparpotenzial im Energiebereich liegen. Dabei geht es heute so einfach: den Betrieb von einer spezialisierten Agentur wie act analysieren lassen, wirtschaftliche Massnahmen umsetzen und profitieren. Für rund 1300 energieintensive Betriebsstätten im Kanton Zürich ist dies auch eine gesetzliche Pflicht.

Die Lösung, die Michael Hess gefunden hat, ist bestechend: Abwärme aus dem Einbrennofen der Pulverbeschichtungsanlage lässt sich zurückgewinnen und zur Vorbehandlung der Werkstücke nutzen. «Diese Abwärmenutzung ist nicht bloss technisch elegant», sagt der act-Energiespezialist, «sondern zahlt sich finanziell rasch aus.» In nur vier Jahren ist die Investition ins Energiemanagement amortisiert – und die Anlage «verpulvert» kein Geld mehr.

Die Hans Gassler AG ist ein Maler- und Industrielackierunternehmen, das sich seit der Gründung 1912 stets dem Markt anpasst und auf moderne Technologien setzt. Die Pulverbeschichtungsanlage ist ein Garant für die Produktionsqualität des erfolgreichen KMU. «Wir erzielen damit Beschichtungen höchster Güte», sagt Geschäftsführer Simon Gassler. «Da der Prozess Temperaturen von bis zu 250 Grad erfordert, ist er aber auch sehr energieintensiv.»

Die Hans Gassler AG beauftragte daher die act Cleantech Agentur Schweiz damit, den Betrieb zu analysieren und schloss mit deren Unterstützung eine Zielvereinbarung ab. Nun ist das KMU dabei, die wirtschaftlichen Massnahmen umzusetzen. Unter dem Strich wird das Unternehmen über 12 Prozent weniger Energie verbrauchen. Allein die Wärmerückgewinnung aus der Pulverbeschichtung spart Energiekosten von mehreren Tausend Franken pro Jahr ein. «Ein Gewinn für uns, unsere Kunden und unsere Umwelt», freut sich Simon Gassler.



Geschäftsleiter Simon Gassler zieht eine positive Bilanz: «Ein Gewinn für uns, unsere Kunden und unsere Umwelt».

Foto: Hans Gassler AG

Manches kleine oder mittlere Unternehmen scheut sich immer noch davor, sich mit dem Thema «Energieeffizienz» auseinanderzusetzen. Die Geschäftsleitung kommt im Tagesgeschäft nicht dazu oder befürchtet unabsehbare Kosten. Dabei ist es heute so einfach, diese Sparpotenziale zu erschliessen: Das notwendige Know-how holt sich ein KMU an Bord, indem es sich an eine vom Bund beauftragte Energieagentur

wie act wendet – so wie es Simon Gassler getan hat. Damit reduziert sich der Aufwand auf ein Minimum, und das Unternehmen erhält eine detaillierte Aufstellung darüber, mit welchen Massnahmen in welchem Zeitraum wie viel Geld eingespart wird.

Im Umfeld von steigenden Energiepreisen und Abgaben sowie zunehmendem gesetzgeberischem Druck (siehe Textbox) lohnt sich der kleine Effort gleich doppelt. Nicht nur lassen sich Energiekosten senken. Firmen, die eine Zielvereinbarung eingehen, können sich auch staatliche Abgaben – etwa CO₂-Abgabe oder Netzzuschlag – zurückerstatten lassen, sofern sie die erforderlichen Bedingungen erfüllen.

Weitere Informationen: www.act-schweiz.ch

VORSCHRIFTEN FÖRDERN WIRTSCHAFTLICHKEIT

Der sogenannte Grossverbraucherartikel verpflichtet energieintensive Betriebe dazu, Energie effizienter zu verwenden. Die Unternehmen müssen aber nur jene Massnahmen treffen, die wirtschaftlich sind. Die Vorschrift ist im Energiegesetz vieler Kantone verankert, so auch in Zürich. Als Grossverbraucher gelten Unternehmen mit einem Elektrizitätsverbrauch von mehr als 0,5 Millionen Kilowattstunden oder einem Wärmeverbrauch von mehr als 5 Millionen Kilowattstunden pro Jahr. Im Kanton Zürich gelten rund 1300 Betriebsstätten als Grossverbraucher.